

Lokal · Sozial · Engagiert

WORTlaut

Das Dialogmagazin der SPD Vahrenwald-List



**Jubilarehrung des OV Vahrenwald List
für die Jahre
2020, 2021 und 2022**

HERZLICH WILLKOMMEN!

Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Berichte aus dem Landtag, Bundestag und der Regionsversammlung
- Jubilarehrung

Inhaltsverzeichnis

Editorial von René Reith-Schäfer	3
Empfang von E-Mails aus dem Ortsverein von Alwin Förster	5
Aus dem Landtag von Alptekin Kirci	7
Aus dem Bundestag von Adis Ahmetovic	10
Aus der Regionsversammlung von Thilo Scholz	13
Jubilarehrung von Matthias Kappey	18
Termine	21
Kontakte	22

Foto auf der Rückseite: Die Jubilare mit Stephan Weil und Adis Ahmetovic

Editorial

„Die Landtagswahl gewonnen, und doch verloren“

Liebe Genossinnen und Genossen,



René Reith-Schäfer

Bild: Blickpunkt Photo-
design, Bödeker

obgleich der Verlust des Wahlkreises 28 (angesichts der bekannten Umfragewerte) am Abend des 9. Oktober nicht unerwartet kam, schmerzt es umso mehr, wenn wir auf den gemeinsamen Wahlkampf zurückblicken.

Denn: Das haben wir richtig gut gemacht.

Zusammen mit Alptekin Kirci waren wir in der sechswöchigen heißen Wahlkampfphase nahezu täglich im Stadtbezirk mit unseren verschiedenen Aktionen unterwegs – dafür sei sämtlichen Unterstützer*innen nochmals herzlich gedankt.



Ein großer DANK gilt an dieser Stelle Alptekin, der in den vergangenen fünf Jahren hervorragende Arbeit im Landtag geleistet hat und dem es ein ausdrückliches Anliegen ist, sich für die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort einzusetzen.

Lieber Alptekin, unermüdlich engagierst Du Dich für die Werte der Sozialdemokratie und hast uns jedes Mal motiviert, sobald es die Situation erforderte. Für Deine neuen beruflichen Aufgaben wünschen wir das Allerbeste und freuen uns, dass Du weiterhin mit uns bist.



Wer von den Landtagsabgeordneten zukünftig unseren Wahlkreis mitbetreuen wird, ist derzeit in Klärung.

Als Vorstand haben wir uns entschieden, auf einer im März 2023 stattfindenden Klausurtagung (Einladung folgt rechtzeitig) das Wahlergebnis zu analysieren und die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Im Hinblick auf eine mögliche Fusion mit unserem Nachbar-Ortsverein List-Nord treffen wir uns bald zu ersten Vorgesprächen.

Schwerpunkt der aktuellen Wortlaut Ausgabe ist unsere Jubilarehrung, die im Freizeitheim Vahrenwald am 19. November stattgefunden hat. Geehrt wurden unsere langjährigen Jubilare von unserem wiedergewählten Ministerpräsidenten Stephan Weil und unserem Bundestagsabgeordneten Adis Ahmetovic (siehe Seite 18).

Des Weiteren berichten uns Adis Ahmetovic (MdB) und Thilo Scholz (Regionsabgeordneter) von aktuellen bundes- sowie kommunalpolitischen Themen (siehe Seite 9 bzw. 13)

Genossinnen und Genossen, wir wünschen euch und euren Familien besonders in diesen Zeiten der allgegenwärtigen Krisen erholsame und friedliche Festtage.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen – zum Beispiel auf unserer OV-Weihnachtsfeier, in der Fiedel

am XX.12.2022 ab 20 Uhr (siehe Terminübersicht auf Seite 21 – um Anmeldung wird unbedingt gebeten) oder einer im ersten Drittel 2023 geplanten Mitgliederversammlung zum Thema „Regionspolitik“ (konkrete Daten folgen).

Herzliche Grüße für den Vorstand

René Reith-Schäfer

Empfang von E-Mails aus dem Ortsverein

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit ein paar Monaten nutzen wir ein neues Tool zum Versenden der E-Mails an unsere Mitglieder im Ortsverein. Dieses Tool heißt EasyMailer, wird von der Bundespartei angeboten und bietet einen deutlich besseren Datenschutz als dies zuvor mit unserem E-Mail-Verteiler der Fall war.

Der verbesserte Datenschutz bringt es leider auch mit sich, dass wir aktuell nur noch ca. 60-70 % unserer Mitglieder über E-Mail erreichen können. Das liegt daran, dass (von einigen Ausnahmen abgesehen) die Einwilligung zum Erhalt von E-Mails des Ortsvereins fehlt.

Wenn du gerne über die Arbeit im Ortsverein informiert bleiben möchtest, kannst du mit den folgenden Schritten überprüfen, ob du die Einwilligung bereits erteilt hast bzw. diese gegebenenfalls einrichten.



1. Öffne die Seite kampagne.spd.de (QR-Code scannen).

2. Gehe auf der Seite runter zu „VERWALTE DEINE DATEN, EINWILLIGUNGEN ODER LADE DEINE BEITRAGSQUITTUNG HERUNTER“ und klicke

auf „MEINE NUTZERDATEN“.

3. Melde dich mit deinen Zugangsdaten an. Solltest du dein Passwort vergessen oder noch keinen Account haben, klicke einfach unten auf die entsprechenden Links.

4. Klappe den Bereich „KOMMUNIKATION“ auf und prüfe, ob hier eine aktuelle E-Mail-Adresse hinterlegt ist. Falls nicht, musst du noch eine hinzufügen.

5. Klappe anschließend den Bereich „MEINE NEWSLETTER-INTERESSEN“ auf und setze einen Haken bei „SPD-Ortsverein“.

6. Klicke auf „SPEICHERN“ und empfange ab sofort wieder E-Mails vom Ortsverein!

Solltest du dennoch keine E-Mails vom Ortsverein bekommen, schreibe mir einfach eine E-Mail an alwin.foerster@spd-vahrenwald-list.de.

Beste Grüße

Alwin

Aus dem Landtag

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,



Alptekin Kirci

die Zeiten verlangen ein schnelles Tempo: die Zeitenwende hat uns alle fest im Griff. Inflation und Energiepreiskrise verunsichern Bürger*innen, stellen Industrie, Mittelstand, Handel und Handwerk vor große Herausforderungen. Klimaneutralität und Klimawandel, die Zukunft unserer

Energieversorgung und der Ausbau erneuerbarer Energien, die Entwicklung hin zu Kohlenstoff-freier Produktion, Investitionsbedarfe in Infrastruktur und den sozialen Zusammenhalt brauchen jetzt Antworten, Anschlag und Entwicklung.

Insofern ist es eine konzentrierte Leistung der rot-grünen Verhandler*innen in Niedersachsen und eine mutmachende Aussicht, die neue rot-grüne Koalition in nur wenigen Tagen zu Wege gebracht zu haben und seit November an der Zukunft des Landes arbeiten zu wollen. „Sicher in Zeiten des Wandels“ ist eine nicht unbedingt mitreißende Überschrift, markiert doch aber exakt, worum es der neuen Regierung im Land geht. Aktuell begegnet die rot-grüne Koalition in Niedersachsen der Energiekrise mit einem Nachtragshaushalt in Höhe von 2,9 Milliarden Euro. Niedersachsen ergänzt damit u. a. die Hilfen des Bundes, die die Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz von Stephan Weil verhandelt haben. Soziale Notlagen abfedern, kleine und mittlere Unternehmen erhalten Unterstützung ebenso wie die soziale und kulturelle Infrastruktur.

Niedersachsen will früher als bisher klimaneutral und unabhängig von Öl- und Gasimporten werden. Die Landesregierung wird die erneuerbaren Energien in Niedersachsen massiv ausbauen und unsere Energie zu großen Teilen mit Wind-, Sonnen- und Bioenergie decken. Niedersachsen soll Erneuerbare Energieland Nummer 1 werden und dabei die Rahmenbedingungen schaffen, um auch die Transformation der Wirtschaft zum Erfolg zu machen.

Der Koalitionsvertrag hat einen klaren Schwerpunkt bei der Entwicklung guter und gerechter Bildung. Mit einem höheren Gehalt in der Eingangsstufe der Lehrkräfte, multiprofessionellen Teams an Schulen und einer besseren technischen und personellen Ausstattung soll der Unterricht sichergestellt und an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst werden. Duale oder vollzeitschulische Berufsausbildungen werden mit einem Studium gleichgesetzt.

Stephan Weil hat dies als alter und designierter Ministerpräsident mit einem klaren Bekenntnis verknüpft: zu einem aktiven und starken Staat, der gerade in schwierigen Zeiten den Bürger*innen Sicherheit gibt. Dabei geht es neben der Stärkung der Polizei um eine Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung im ganzen Land, die Förderung der sozialen Infrastruktur und bezahlbare Mieten durch eine Landeswohnungsgesellschaft.

Der Kurs stimmt und ich bin zuversichtlich, dass der Wille der Zusammenarbeit und der Antrieb, wesentliche Entwicklungen rasch ins Werk zu setzen, größer sein wird, als in der zuletzt zähen Arbeit der großen Koalition. Die Einigung mit dem Bund wird einige der aktuell drückenden Probleme erleichtern: das 49 Euro Ticket im ÖPNV-Nah- und Regionalverkehr kommt, die Kosten für die Aufnahme von Geflüchteten werden vom

Bund mitgetragen, Gas- und Strompreisdeckel kommen. Dennoch brechen nicht ausschließlich rosige Zeiten an. Die aktuelle Steuerschätzung liest sich durchaus positiv, ist aber Inflationsgetrieben. Für die nötigen Investitionskulissen steht zwar mehr Geld zur Verfügung, die Investitionskosten, etwa beim Wohnungsbau, gehen aber aktuell buchstäblich durch die Decke. In der Kultuspolitik bleibt angesichts der mannigfachen Interessen in diesem Sektor, das berühmte Hegelsche dicke Brett zu Bohren.

Ich werde in der Zukunft weniger mitwirken. Ich werde mich nicht vollständig zurückziehen, habe aber noch keinen klaren Plan gefasst, wie ich mich künftig einbringen werde. Mir bleibt zunächst ein tiefer Dank an alle, die an der schwierigen Aufgabe, diesen Wahlkreis gegen die gewandelten Milieus zu verteidigen, aktiv und aus vollem Herzen mitgewirkt haben. Wir haben einen engagierten Wahlkampf geführt - eine echte Kraftanstrengung für alle, mit dem bekannten Ergebnis. Lasst und den Mut fassen, das Ergebnis bei der Abstimmung im Oktober nicht als unveränderbar anzusehen!

Glück auf und solidarische Grüße

Euer Alptekin



Aus dem Bundestag - Das europäische Souverän stärken

Das Jahr 2022 ist wie kaum ein anderes in unserer jüngeren Geschichte geprägt durch eine hohe Dynamik und große Herausforderungen. Die Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht überstanden, werden wir in diesem Jahr Zeitzeugen eines Krieges auf europäischen Boden - mit weitreichenden Konsequenzen.

Der 24. Februar 2022 ist eine Zeitwende für Europa, Deutschland und auch für unser Hannover. Er bedeutet eine Zäsur – insbesondere für die europäische Friedens- und Sicherheitsordnung. Zugleich verdeutlicht es die neuen Gegebenheiten, denen wir uns auf mehreren Ebenen anpassen müssen:

Wir benötigen eine militärische Stärke, um weiterhin Frieden und Freiheit in Europa zu garantieren. Das Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro in die Aus- und Aufrüstung ist dabei nur ein Weg, um unserer staatspolitischen und europäischen Verantwortung gerecht zu werden. Denn zur Wahrheit gehört: Putins Aggression gegen die Ukraine findet nicht in einem Vakuum statt. Sie ist Teil eines weltweiten Trends von Unterdrückung, dem Brechen und Ignorieren internationaler Regeln und Gesetze sowie Gewalt gegen diejenigen, die sich für Demokratie und Selbstbestimmung einsetzen. Die Zahl der autoritären Regime wie auch die Intensität antidemokratischer Entwicklungen haben sich drastisch erhöht.

Wir müssen uns in Europa vor möglichen neuen Grenzverschiebungen schützen. Insbesondere in diesen Zeiten ist es daher fahrlässig, wenn wir insbesondere unsere Sicherheit anderen überlassen. De facto hat Deutschland existenzielle Bereiche ausgegliedert.

USA: Diese **sicherheitspolitische Abhängigkeit**, besonders von innenpolitischen Entwicklungen in den USA, gilt es zu reduzieren, da es eben für das europäische Schicksal sehr wohl eine Rolle spielt, ob ein Joe Biden oder ein Donald Trump im Weißen Haus sitzt. Aktuell sind es maßgeblich die USA, die Sicherheit in Deutschland bzw. Europa garantieren.

China: Deutschland muss auch die **wirtschaftliche Abhängigkeit** von anderen Staaten – insbesondere von China – stärker hinterfragen. Es ist notwendig, die Fühler in Richtung Indo-Pazifik, Afrika und Lateinamerika auszustrecken und zu intensivieren. Wir müssen unsere Freunde und Wertepartner auf der Welt einbinden und unterstützen, um im globalen Wettbewerb zusammen stärker zu sein. Wir müssen auf Diversifizierung setzen – gleichermaßen in der Wirtschaft und Energie.

Russland: Auch unsere **Energiepolitik** müssen wir quasi über Nacht auf neue Säulen stellen. Unsere Energieversorgung lag über mehrere Jahrzehnte hinweg in den Händen Russlands. Trotz des russischen Einmarsches in Georgien 2008 oder der Annexion der



Adis Ahmetovic

Foto: Fionn Grosse

Krim 2014 haben wir – auch nach der Verabschiedung des Weißbuches 2016 – Kohle-, Öl- und Gas-Importe aus Russland erhöht. Nach

dem Einmarsch Russlands in der Ukraine sind im Verhältnis zum Sommer 2021

die Großhandelspreise für Strom und Gas im Herbst dieses Jahres zeitweise um das 4,5-Fache angestiegen. Mit weitreichenden Folgen für die Menschen und Unternehmen. Deshalb muss unser Fokus nun noch intensiver auf dem Bau von Flüssiggas-Terminals und

dem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien liegen, so dass wir bis 2030 bis zu 80 Prozent an Strom aus ihnen generieren können.

Mit der Rückkehr einer brutalen kriegerischen Invasion in Europa haben wir drastische Veränderungen auch innenpolitisch, in diesem Fall für unseren Sozialstaat, eingeleitet. Der aktive Staat, der für die Menschen da ist, wird in diesen Zeiten mehr denn je gebraucht. Es geht um die Sicherung des sozialen Zusammenhalts und der Stärkung der Resilienz der Demokratie.

Nach drei Entlastungspaketen mit einem Volumen von weit mehr als 100 Milliarden Euro haben sich der Bund und die Länder geeinigt, weitere 200 Milliarden Euro über einen Wirtschaftsstabilisierungsfonds bereitzustellen, um die Menschen zu unterstützen. Er soll unter anderem für Verbraucherinnen und Verbraucher, kleine und mittlere Unternehmen sowie soziale Einrichtungen gelten. So wird es bereits ab Dezember 2022 in Form von Einmalzahlungen bis zur Aktivierung der Strom- und Gaspreisbremse Entlastungen geben. Zudem werden wir das 49-Euro-Ticket einführen, die kalte Progression stoppen, wir haben das Wohngeld nach vielen Jahrzehnten tiefgreifend reformiert und ersetzen Hartz IV durch das Bürgergeld. Das sind zentrale Punkte unseres sozialen Schutzschirms und gleichermaßen die neue sozialdemokratische Definition eines Sozialstaates, der maßgeblich auf zwei Säulen fußt: Respekt und Würde.

Ich will ehrlich sein: Die Krise wird noch einige Zeit bleiben und uns in den nächsten Monaten und Jahren fordern. Wir werden deshalb einen langen Atem brauchen, um die mehrdimensionalen Herausforderungen zu bewältigen. Die Zeitenwende bedeutet daher mehr als nur aufzurüsten und sicherheitspolitisch mehr Verantwortung zu übernehmen. Am Ende müssen wir

uns in einer multipolaren Welt wiederfinden, in der ein freies, friedliches und demokratisches Europa auf Multilateralismus und Diplomatie aus der Position der Stärke setzt und nicht zum Spielball anderer wird. Um mit den Worten unseres sozialdemokratischen Wahlsiegers in Niedersachsen, Stephan Weil, zu enden: „Wir kommen als Land nach Bewältigung von großen Herausforderungen immer wieder gestärkt heraus.“ Diese Auffassung teile ich und sollte uns anspornen, gemeinsam die nächsten Etappen zu bestreiten.

Euer

Adis Ahmetovic

Bericht aus der Regionsversammlung



Thilo Scholz

Die vergangenen Monate wurden von großen Krisen geprägt, die weitere Krisen auslösten bzw. sichtbar machten: Mit der Corona-Krise wurden u.a. die Krisen in unserem Gesundheits- und Krankenhaussektor sichtbar. Russlands Krieg in der Ukraine trieb viele Menschen in die Flucht, verteuerte Energie, ließ die Inflation in die Höhe schnellen und die Wirtschaft einbrechen. All das hat starke Auswirkungen auf die Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen.

Diese dringlichen Krisen erschweren die Lösung der wichtigen Dauerkrisen, der Klima- und Umweltkrise. Im

folgenden Text versuche ich viele Felder anzureißen. Bitte sprecht mich an, wenn ihr vertiefende Informationen benötigt oder Diskussionsbedarf habt.

1. Umwelt- und Klimaschutz:

In die Debatte um den Ausbau des SÜDSCHNELLWEGS hat sich Regionspräsident Stefan Krach eingeschaltet und er versucht, die überdimensionierte Planung auf ein sinnvolles Maß zurückzustutzen. Die Landesebene hat das Thema noch mal aufgegriffen und es steht zu hoffen, dass weniger umfangreich gebaut wird als bisher geplant. Die Möglichkeiten der Region als reiner Genehmigungsbehörde waren/sind sowieso begrenzt.

Auch in der Region Hannover setzt ein WASSERMANGEL ein. Bei einer Veranstaltung der SPD-Regionsfraktion am 7. September skizzierten die Expert*innen ein dramatisches Bild: Insbesondere das Fuhrberger Feld, welches große Anteile an der Wasserversorgung der Stadt Hannover hat, ist vom Austrocknen bedroht. Die SPD wird sich deshalb für eine Renaturierung von Wasserläufen einsetzen, die Versickerung statt schnellen Ablauf sicherstellen, für eine Vermoorung von derzeit noch landwirtschaftlich genutzten Flächen mittels Ankauf im Rahmen des Moorschutzprogramms u.a.m.

Wichtigstes Thema ist in diesem Bereich der KLIMASCHUTZ. Die Region Hannover will bis 2035 Klimaneutral werden. Ein großer Kraftakt, wenn man bedenkt, dass wir auf einen Teil der CO2-Emissionen in der Region keinen Einfluss haben, beispielsweise auf Abgase von Autos auf Autobahnen, die durch die Region führen. Deshalb berät die Klimaschutzagentur insbesondere Unternehmen bei Energiesparmaßnahmen und die rot-grüne Regionsmehrheit hat ihren Etat in den letzten Monaten erheblich aufgestockt. Trotz der

nötigen Haushaltsdisziplin wird die Region voraussichtlich auf Antrag der SPD-Regionsfraktion in klimagerechte Ertüchtigung ihrer Gebäude investieren.

2. Mobilität:

Zentrales Wahlkampfversprechen im vergangenen Kommunalwahlkampf war das 365 EURO TICKET. D.h., Nutzer*innen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sollen – heruntergerechnet auf einen Tag – nur noch einen Euro pro Tag für ihr Abo zahlen. Die temporäre Einführung des 9 Euro Tickets des Bundes diesen Sommer war ein großer Erfolg. Dies hat die potenzielle Nachfrage nach günstigem ÖPNV verdeutlicht, aber uns auch die Herausforderungen vor Augen geführt: Der Ausbau des Angebots im Nahverkehr muss einhergehen mit einem attraktiven Preis. Das 365 Euro Ticket für Inhabende der Ehrenamtskarte und das geplante 49 Euro Ticket sind richtige und wichtige Schritte auf diesem Weg. Aber insgesamt muss eine Verlagerung von Individualverkehr hin zum öffentlichen, preiswerten und verlässlichen ÖPNV stattfinden. Gerade an der Verlässlichkeit haben S-Bahn Hannover und RegioBus in den letzten Monaten zweifeln lassen und damit der Mobilitätswende geschadet.

Letztlich gelingt die VERKEHRSWENDE, wenn weniger Geld in Straßen à la Südschnellweg gesteckt wird. Ein Ausbau des ÖPNV braucht Investitionen in den Stadtbahnausbau. Stichworte sind hier z. B.: der Anschluss der MHH durch eine Querverbindung, die später zu einer Ringlinie ausgebaut wird und eine Verkürzung des S-Bahn-Taktes im Regelfall auf 15 Minuten.

3. Gesundheit:

Beim ÖPNV ist es für die Gesellschaft selbstverständlich, jährlich Fehlbeträge auszugleichen. Bei einem anderen Punkt der Daseinsvorsorge ist dies leider nicht

akzeptiert: Den KRANKENHÄUSERN. Hier wird auf eine „schwarze Null“ hingearbeitet, die selbst in Zeiten vor der Pandemie ein fragwürdiges Ziel war. Bleibt die Krankenhausfinanzierung des Bundes und des Landes so, wie sie ist, bekommt das Klinikum Region Hannover noch größere Probleme als bisher. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde vom Regionspräsidenten eine Kommission eingesetzt, die im Dezember Ergebnisse vorlegen soll. Vermutlich stehen dann unerfreuliche Entscheidungen für die Regionsversammlungen an. Die Probleme des Kinderkrankenhauses und die Notwendigkeit, um Zuschüsse durch die Region Hannover zu bitten, stehen bildhaft für die bereits lang andauernde und durch die Pandemie forcierte Krise der Krankenhäuser.

4. Gesellschaftspolitik:

In der letzten Sitzung der Regionsversammlung haben Regionspräsident Steffen Krach und die Gleichstellungsbeauftragte Petra Mundt den neuen GLEICHSTELLUNGSBERICHT der Region Hannover gemeinsam vorgestellt. In Krisenzeiten scheinen überwunden geglaubte (Familien-) Muster insbesondere Frauen in traditionelle Strukturen zurückzudrängen. Ein Beispiel sind die Kita- und Schulschließung während der Lock-Downs. Es waren oft Frauen, die die Kinderbetreuung zu Hause wieder übernahmen. Dem gegenüber stehen Erfolge wie z. B. die Eröffnung eines neuen Frauenhauses in Burgdorf oder die Einführung einer gendergerechten Sprache in der Regionsverwaltung durch die Nutzung des Gender-Sternchens.

In den vergangenen Monaten habe ich mit Unterstützer*innen in der Regionsfraktion Gespräche mit vielen QUEER-Aktivist*innen geführt. Ziel ist es, Projekte aus dem Bereich LSBTIQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen) neu

in die Förderung durch die Region aufzunehmen, um ein Zeichen für unsere diverse Gesellschaft zu setzen.

5. Schulpolitik:

Auf Initiative der SPD-Regionsfraktion wird die Region Hannover ein Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI) einführen. Eltern, Lehrkräfte und andere an Schule Beteiligte sollen hierdurch dringend nötige Unterstützung für behinderte Kinder und Jugendliche erhalten. An der BBS Burgdorf soll – so ein Antrag aus der SPD-Regionsfraktion – ein Kompetenzzentrum für grünen Wasserstoff entstehen.

Gemeinsam mit anderen Regionsabgeordneten besuche ich derzeit die Berufs- und Förderschulen der Region. Oft sind Neubauten geplant, die sich durch die Haushaltsmisere zu verzögern drohen. Für die Schüler*innen, ihre Eltern und gerade auch die Lehrkräfte eine missliche Situation.

6. Haushalt:

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf der Verwaltung ist bereits von Restriktionen geprägt. Rot und Grün planen Korrekturen, um ein eigenes Profil herauszuarbeiten. Was davon aber noch möglich sein wird, wenn das nötige Haushaltssanierungskonzept (HSK) vorgelegt wird, bleibt offen. Letztlich steht zu befürchten, dass nach zehn guten Jahren mit auskömmlicher finanzieller Ausstattung jetzt Jahre mit Mangelverwaltung folgen. Die Spielräume für Kommunalpolitik schrumpfen und es bleibt abzuwarten, ob den Kommunen Mittel eingeräumt werden, mit den genannten Krisen umzugehen.

Thilo Scholz

Jubiliarehrung

Nach coronabedingt zwei Jahren ohne Jubilarehrung fand am 19.11. endlich wieder die jährliche Ehrung statt, entsprechend groß war die Zahl der Jubilare und der Teilnehmer. Im festlich geschmückten großen Saal des Freizeitheims Vahrenwald ehrten Stephan Weil und Adis Ahmetovic die zahlreichen Jubilare. Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurde Edmund Venkze geehrt, der aber nach seiner Aussage sogar bereits vor dem Eintritt in die SPD bei den Falken aktiv war.



Stephan Weil erinnerte in seiner Rede daran, dass am 19.11.1972 die vorgezogenen Bundestagswahlen stattfanden („Willy wählen“). Die Anzahl der Jubilare mit 50 Jahren Mitgliedschaft überrascht daher nicht: Geehrt wurden Hans-Jürgen Lendeckel, Adolf Kummer, Egbert Köthe, Wolflinde Schröder, Irma Walkling-Stehmann, Ingo Just, Reiner Menter, Angelika Beck, Christine Gramse, Botho Ahlers, Michael Hartmann, Manfred Rohloff, Reinhard Fricke und Klaus Pfingsten.

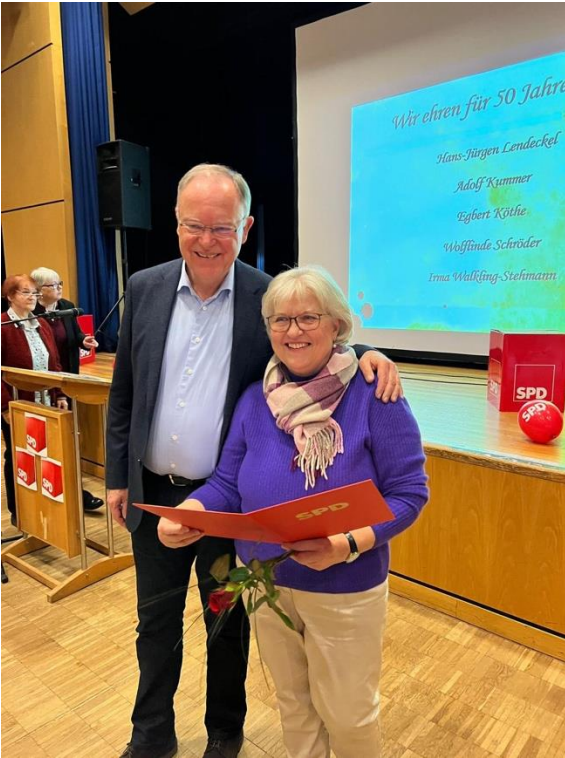


Für 40 Jahre wurden Rudolf Ruhe, Karin Bruisch-Boehm, Erika Huxhold, Walter Meinhold und Wolfgang Schilling, für 25 Jahre Özlem Körber, Helga Christensen, Werner Wenz, Anna Hohmann, Andreas Schneider, Sigrid Bindemann sowie Matthias Kappey

und für 10 Jahre Moritz Rüter und Bastian Stichtenoth.

Unser Chor die Rothäute begleitete die Ehrung wie gewohnt musikalisch. Ein großer Dank gilt dem Organisationsteam um Susanne Stucke, Kathrin Stach, Claudia Weigel und Angelika Gütte.







Termine

15.12., 19 Uhr Offene Vorstandssitzung (TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Eingang über die Jakobistr.)

15.12., 20 Uhr Jahresabschluss- bzw. Weihnachtsfeier (Kneipe „Fiedel“, Jakobistr. 51)

19.01., 19:30 Uhr Offene Vorstandssitzung – Online – Zoom-Link wird spätestens 3 Tage vorher via EasyMailer mit der Tagesordnung versendet.

16.02., 19:30 Uhr Offene Vorstandssitzung
(TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Ein-
gang über die Jakobistr.)

16.03., 19:30 Uhr Offene Vorstandssitzung
(TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Ein-
gang über die Jakobistr.)

20.04., 19:30 Uhr Offene Vorstandssitzung
(TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Ein-
gang über die Jakobistr.)

Stammtisch immer am ersten Mittwoch im Monat um
20 Uhr in der Fiedel, Jakobistr. 51

Unser **Chor**, die ROTheute trifft sich wieder regelmäßig
jeden 1. und 3. Montag im Monat. Die Proben finden im
AWO-Zentrum, Schleswiger Str. 31 statt. Ansprech-
partnerin ist Petra Gillmann, E-Mail: [petra-gill-
mann@gmx.de](mailto:petra-gillmann@gmx.de) oder awo-list@gmx.de, Telefon: 0511-
34 18 09

Weitere Termine und ggf. Aktualisierungen aufgrund
der aktuellen Situation sind auf der Homepage des
Ortsvereins unter [https://spd-vahrenwald-list.de/_ter-
mine/](https://spd-vahrenwald-list.de/_termine/) zu finden

Kontaktdaten OVV Vahrenwald-List

Stand: 27.11.2022

Der Ortsverein im Internet: [www.spd-list-
vahrenwald.de](http://www.spd-list-vahrenwald.de) und unter Facebook (Suchbegriff SPD
Vahrenwald-List)

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: René
Reith-Schäfer, Vorsitzender SPD-Ortsverein Vahren-
wald-List, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-list-vahrenwald.de

Redaktion: Matthias Kappey (kappey@web.de)

Layout und Satz: Matthias Kappey, Druck: SPD-
Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

Auflage: 450 Exemplare, Redaktionsschluss dieser
Ausgabe: 25.11.2022

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2023.

